

„Kritische Begleitung des EU-Türkei-Deals dringend notwendig“

Mit HarekAct geht heute ein neuer Blog zu türkisch- europäischer Migrationspolitik online

„[HarekAct](#) bietet aktuelle Analysen von Migrationspolitiken mit Türkeibezug. In Zeiten des EU-Türkei-Deals ist eine umfassendere kritische Analyse des türkisch-europäischen Grenzregimes dringend notwendig“, erklärt Lülüfer Körükmez, Mitredakteurin von HarekAct. „Dazu werden Wissenschaftler_innen und Aktivist_innen aus der Türkei, Deutschland und Österreich mit diesem transnationalen Blog einen wichtigen Beitrag leisten.“

Während die EU zwecks Abschottung ihrer Außengrenzen die Zusammenarbeit mit der Türkei intensiviert, mangelt es an unabhängigen Analysen und Informationen über die Politiken und Praktiken vor Ort. Die dortige kritische Zivilgesellschaft wird zunehmend eingeschüchtert und eine freie Forschung und Berichterstattung damit zunehmend erschwert. Die Bedeutung der Türkei für das europäische Grenzregime wächst gleichzeitig rasant.

„In dieser Situation ist eine unabhängige, kritische Informationsquelle, die die Kräfte der Zivilgesellschaft bündelt und stärkt, unverzichtbar“, führt Lülüfer Körükmez weiter aus. Aktivist_innen und Interessierte, aber auch Wissenschaftler_innen und Journalist_innen sollen das Angebot von HarekAct nutzen können, um migrationspolitische Diskurse, Debatten und Aktivitäten mitverfolgen, initiieren und kommentieren zu können.

HarekAct wird auch Informationen veröffentlichen, die sich im Mainstream der medialen Berichterstattung nicht finden, um der wachsenden und politisch gewollten Intransparenz entgegenzuwirken. Gemeinsam wollen wir regelmäßig geprüfte Analysen, wissenschaftliche Texte und Berichte, die vor Ort entstanden sind, veröffentlichen oder gebündelt aufbereiten. Hierzu laden wir insbesondere auch weitere Aktivist_innen, kritische Wissenschaftler_innen und Journalist_innen ein, mit eigenen Berichten und Analysen zum Blog beizutragen und so die aktivistische Zusammenarbeit zu stärken. Wir veröffentlichen und verlinken ihre Beiträge gerne auf unserer Plattform. „Davon erhoffen wir uns Synergieeffekte und insgesamt eine Stärkung der türkischen und europäischen Zivilgesellschaft, auch durch die internationale Vernetzung“, so Gerda Heck, eine weitere Mitredakteurin von HarekAct.

Derzeit sind bereits ein [Briefing](#) über die dortige migrationspolitische Lage, ein [Kommentar](#) zu den immer gefährlicheren Migrationsrouten als auch eine umfassende [Analyse](#) des EU-Türkei-Deals und der Situation von Migrant_innen im türkisch-griechischen Grenzraum online abrufbar. Zudem befindet sich auf HarekAct ein [Interview](#) mit einem Geflüchteten, der im Rahmen des EU-Türkei-Deals von Griechenland in die Türkei abgeschoben worden ist. Darüber hinaus bietet die Seite rechtliche Hintergrundinformationen und eine Sammlung relevanter Medienberichte.

HarekAct ist ab 20. Juni 2016 abrufbar unter: <http://harekact.bordermonitoring.eu/>

Pressekontakte:

Lülüfer Körükmez (Türkisch/Englisch) - 0090 533 303 5679

Gerda Heck (Deutsch/Englisch) - 0049 179 9420375

Didem Daniş (Türkisch/Englisch)

harekact@bordermonitoring.eu

[Weitere Informationen zu HarekAct](#) | [Twitter](#)

Der dreisprachige (Englisch, Türkisch, Deutsch) Blog HarekAct wurde von Wissenschaftler_innen und Aktivist_innen aus der Türkei, Österreich und Deutschland gegründet und steht in engem Kontakt zu Netzwerken und Organisationen wie [GAR](#) (Migration Researchers' Platform, Türkei), [Mülteci-Der](#), [kritnet](#) (Netzwerk kritische Migrations- und Grenzregimeforschung), [borderline-europe](#) und [bordermonitoring.eu](#).

Der Name ist eine Kombination aus dem türkischen Wort „hareket“ (Bewegung) und dem englischen Wort „act“ (handeln, aktiv werden).

HarekAct soll zu einer kritischen und analytischen Wissensproduktion zum Thema Migration im Allgemeinen, mit einem Fokus auf den Fall der Türkei, beitragen. Der Blog soll als kollektive Plattform für verschiedene Debatten und Fragestellungen zu Migration, Asyl und Grenzregime in der Türkei als auch im generellen europäischen Kontext soweit mit der Türkei verbunden, dienen.